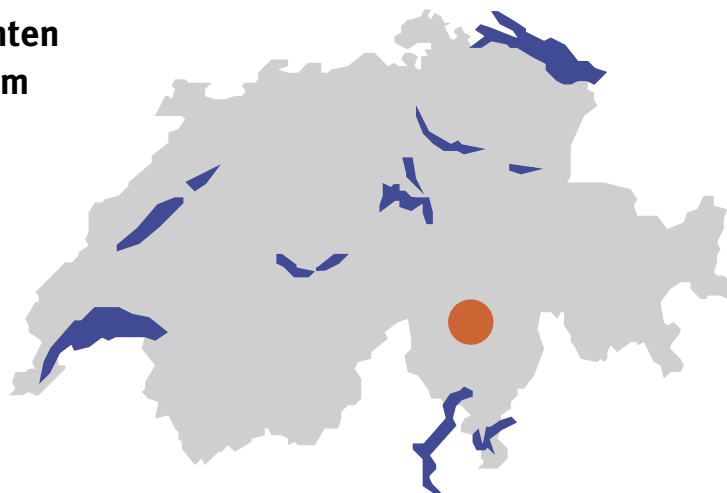


Piottino – Hindernis am Gotthardweg

Die Piottino-Schlucht zwischen Rodi und Prato ist eine der Talstufen in der Leventina, die den Weg über den Gotthardpass erschweren. Ältere Varianten umgingen das Hindernis in der Höhe dem Hang entlang, jüngere bahnten ein Trassee durch die wilde Schlucht. Da die Autostrasse seit den 1930er-Jahren die Stelle in einem Tunnel umfährt, haben sich mehrere Weggenerationen erhalten. Sie können in einer kurzen, angenehmen Rundwanderung begangen werden.



Vier historische Weggenerationen können am Monte Piottino zwischen Rodi und Prato in der Leventina unterschieden werden:

- die wohl älteste Linienführung von Rodi über Prato und Dalpe nach Faido, die in grosser Höhe der Talflanke entlang verläuft und erst bei Faido auf den Talboden absteigt
- die so genannte «Römerstrasse», d. h. die mittelalterliche, vermutlich von den Mailändern im 14. Jahrhundert erbaute Strecke über den Dazio Vecchio (altes Zollhaus), die die Schlucht dem Hang entlang umgeht und dann direkt in den Talboden absteigt
- die «Urnerstrasse» aus dem 16. Jahrhundert, die erstmals den direkten Weg durch die Schlucht wählt
- die Kantonsstrasse, die 1819 auf dem Trassee der «Urnerstrasse» erbaut wurde.

Für den Automobilverkehr stellte die Strasse durch die Piottinoschlucht mit ihren engen Kurven zunehmend ein Hindernis dar. In den 1930er-Jahren erbaute man daher einen Umfahrungstunnel, und die alte Strasse verfiel zusehends. Eine umfassende Restaurierung in den 1990er-Jahren, unter anderem auch mit Beiträgen aus dem Schoggitalerverkauf 1993, sicherte den Bestand der alten Kantonsstrasse und legte einen grösseren gepflästerten Abschnitt der «Urnerstrasse» frei.

Info

Charakter Technisch problemlose, ungefährliche Wanderung.

Beste Jahreszeit Ganzjährig, sofern kein Schnee liegt.

Zeit rund 1,5 Stunden; 200 m Auf- und Abstieg.

Start und Ziel Dazio Grande, Rodi, 920 m ü. M. Mit dem Postauto von Bellinzona, Faido oder Airolo bis zur Haltestelle Rodi, Dazio Grande.
Mit dem Privatauto: Parkplatz beim Dazio Grande.

Route durchwegs auf markiertem Rundweg.

Verpflegung Läden und Restaurants in Rodi, Prato und Dazio Grande.

Karte Landeskarte der Schweiz, 1:25 000, 1252 Ambri-Piotta.
1:50 000, 266 V. Leventina.

Literatur Valle Leventina. Streifzüge durch Geschichte und Archäologie des Kantons Tessin. AAT Associazione Archeologica Ticinese, UBC, IVS, o. J. – Le vie storiche al Piottino. Documento di lavoro. Giorgio Bellini. IVS, Berna 1990. Beide Publikationen sind zu beziehen bei ViaStoria, www.viastoria.ch/d/bestellen.htm.

Internet www.viastoria.ch, www.promedialeventina.ch

Information Leventina Turismo, 6780 Airolo, Tel. +41 (0) 91 869 15 33,
Fax +41 (0) 91 869 26 42, www.leventinaturismo.ch;
info@leventinaturismo.ch

Diese Wanderung ist ein Abschnitt der ViaGottardo, einer der zwölf Routen des Projekts «Kulturwege Schweiz» von ViaStoria. Sie folgt der Handelsroute von Schaffhausen bzw. Basel über den Gotthardpass nach Como. Die Route ist zurzeit in Bearbeitung; die Eröffnung ist für 2007 vorgesehen. Weitere Informationen: www.viastoria.ch/d/kulturwege.htm.



- 1 Dazio Grande
- 2 Abzweigung nach Prato
- 3 Brücke, Kalkofen
- 4 Ruinen des Dazio Vecchio
- 5 Ponte di mezzo
- 6 Freigelegter Abschnitt der Urnerstrasse

Kartengrundlage:
 © 2004 swisstopo
 (JDo42518)

Route

Der Rundgang beginnt beim ❶ Dazio Grande. Dieses massive, rechteckige Gebäude wurde von den Urnern gegen Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet; es wacht über die Schlucht des Monte Piottino, in der im gleichen Zeitraum die «Urnerstrasse» angelegt wurde. Das Bauwerk, Zollposten und Raststätte für die Reisenden, wurde im Jahre 1834 mit der Verlegung des Zolls nach Airolo vollständig umgebaut, um fortan als Relais und Postbüro zu dienen. Heute sind im Bau ein Restaurant und ein kleines Museum eingerichtet.

Vom Dazio Grande aus führt der ausgeschilderte Rundgang in Richtung Monte Piottino. Nach einer kurzen Strecke auf der Asphaltstrasse wandern wir auf einem Saumpfad den Wald hinauf. Der Weg führt an einigen Gebäuden aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts vorbei, die im Zuge der Quarzgewinnung in den Minen dieser Gegend errichtet und nach Aufgabe dieser Tätigkeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wieder verlassen wurden.

Nach einem rund viertelstündigen Aufstieg erreichen wir eine ❷ Abzweigung: Links verläuft der markierte Weg, in gerader Richtung liegt ein breiter, nicht markierter Saumpfad, der uns einen kleinen Abstecher nach Prato und Dalpe gestattet. Der Pfad führt in eine Wiese hinunter, wir durchschreiten diese und wandern auf einem Feldweg bis zur Kantonsstrasse nach Prato weiter. Nach wenigen Schritten auf dieser Strasse erblicken wir zur Linken eine kleine ❸ Steinbrücke, in deren Nähe ein Kalkofen steht. Hinter dem Ofen beginnt ein Saumpfad, Teil der ältesten der oben erwähnten vier Gotthardstrassen. Auf ihm erreichen wir die Georgskirche in Prato Leventina mit ihrem romanischen Glockenturm und Malereien aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Zahlreiche Befestigungsbauten zur Überwachung der Durchgangswege lassen sich in Prato noch heute erkunden: In der Fassade des Pfarrhauses sind die Überreste eines mittelalterlichen Turms zu erkennen, und unweit von

Prato ragen auf einem Felsvorsprung über der Strasse nach Dalpe die Trümmer eines mittelalterlichen Turms empor. Nach dem Rundgang kehren wir zurück zur Abzweigung, um unsere Wanderung auf dem markierten Weg fortzusetzen.

Binnen kurzem langen wir an den Ruinen des ④ Dazio Vecchio an, der wohl aus dem 14. und dem 15. Jahrhundert stammt. Der Bau war kein Zollamt im heutigen Sinne; der Begriff «Reiseunterkunft» kommt der Wahrheit wohl näher: Er bestand aus Räumen zur Lagerung von Durchgangsgütern, zum Unterstellen der Saumtiere und zur Beherbergung der auf der Gotthardstrasse reisenden Handelsleute. Von hier aus gehts weiter auf dem über weite Strecken gepflasterten Saumpfad, der sich über das Vorgebirge des Monte Piottino hinzieht und wohl zur Zeit der Visconti angelegt wurde, um die Strassenverhältnisse auf dem Weg zum Gotthard zu verbessern. Der Saumpfad mündet in eine Asphaltstrasse, die wir in Richtung Dazio Grande einschlagen.

Wir überqueren den Tessin auf dem ⑤ «Ponte di mezzo» aus dem 19. Jahrhundert, folgen auf einem Steg ein kurzes Stück der modernen Kantonsstrasse und finden uns in der wilden Piottino-Schlucht auf dem restaurierten Trasse der 1819 erbauten ehemaligen Kantonsstrasse wieder. Bei den Kehren am Ausgang der Schlucht ist ein ⑥ Abschnitt der «Urnerstrasse» aus dem 16. Jahrhundert freigelegt. Hier ist deutlich zu sehen, wie die Kantonsstrasse direkt über der älteren Strasse erbaut wurde. Nach dem Aufstieg durch die Kehren erreichen wir in Kürze die heutige Kantonsstrasse und den Dazio Grande.

Dieser Beitrag ist als Hintergrundinformation zur Vorbereitung einer Wanderung oder eines Schulausflugs zum Thema «historische Verkehrswege» gedacht; er ersetzt nicht die sorgfältige Rekognoszierung der Wanderung im Gelände. ViaStoria lehnt jede Haftung ab.

© ViaStoria 2004. Weitere Veröffentlichung nur nach Rücksprache mit ViaStoria.